

Kostenwahnsinn auch für Wohnungseigentümer u. Mieter: Dekarbonisierung ein technischer, ökonomischer, ökologischer und nutzloser Irrsinn

Von Dr.- Ing. Wolfgang Rasim, Juli 2017

Nach dem "Klimaschutzplan 2050" sollen fossile und nukleare Energieträger weitgehend durch "Erneuerbare" ersetzt werden und somit unsere 2,3 Prozent an den globalen, technisch verursachten CO₂- Emissionen auf ca. 0,2 Prozent sinken. Demgegenüber werden im "Rest der Welt" trotz des Pariser Klimaabkommens rund 1600 Kohlekraftwerke geplant oder errichtet!

Unsere Dekarbonisierung bliebe somit wirkungslos, wenn man an die nicht beweisbare überwiegend anthropogen verursachte Erderwärmung glauben will. Wasser- und Bioenergie sind kaum noch steigerungsfähig, so dass dieses Ziel nur mit Hilfe zusätzlichen "Wind- und Sonnenstroms" erreichbar wäre. Alle 27 270 onshore-Windkraftanlagen (WKA) trugen 2016 jedoch nur 2,6 % zum Endenergieverbrauch für Industrie, Haushalte, Verkehr, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen bei. Sollte deren Versorgung über die Sektorenkopplung* mit nur 67 % durch WKA erfolgen, wären theoretisch 700 000 dieser Windmonster nötig, so dass einem nach dieser überschlägigen Abschätzung "sofort der Stift aus der Hand fällt" /1/.

Eine detaillierte Berechnung mit stärkeren 3,2 MW- WKA in der Stromerzeugung und effektiven Wärmepumpen, mit Akkus und Brennstoffzellen betriebenen Fahrzeugen bei den Verbrauchern ergibt theoretisch ca. 200 000 Windräder, wobei sich diese Zahl jedoch aus technischen Gründen durch Abregelungs- und Speicherverluste verdoppeln würde /2/.

Während einer 10- tägigen Dunkelflaute im Januar lieferten die "Erneuerbaren" und alle Erdgaskraftwerke so wenig Elektroenergie, dass Kohle- und Kernkraftwerke mit ca. 11,5 Terawattstunden 70 % des Bedarfs decken mussten. Sollte nach einem "Atom- und Kohleausstieg" deren Energie aus geladenen (!) Speichern geliefert werden, wären 1 350 große Pumpspeicherkraftwerke oder die Akku- Kapazität von 190 Mio. Opel Ampera-e nötig! Ein Insider äußerte, dass trotz vorhandener konventioneller Kraftwerke im Winter 2016/17 das Netz mehrmals "hart an der Kante gefahren wurde" und ein Blackout nicht auszuschließen war /3/. Demgegenüber musste am Sonntag, dem 8. Mai 2016 ein Elt-Überangebot von 352 Gigawattstunden ins Ausland entsorgt und noch 21,3 Mio. € hinzugegeben werden, was mit "negativen Strompreisen" bagatellisiert wird. Der überschüssige Wind- und Sonnenstrom wurde den Betreibern mit 70 Mio. € vergütet, so dass nur für diesen einen Tag alle Stromverbraucher um 91,3 Mio. € geschöpft wurden /4/. Das wäre sogar den Schildbürgern peinlich!

Wegen der Unzuverlässigkeit und geringen Energiedichte von Wind und Sonne können diese die fossilen und nuklearen Energieträger zur Versorgung unseres Landes nicht ersetzen, weshalb kein Land der Welt diesem deutschen energiepolitischen Irrweg folgt!

* Sektorenkopplung: Verzahnung von Strom, Wärme und Mobilität zur optimalen Nutzung erneuerbarer Energien. Gemäß "dena" vorwiegend mittels "Power to Gas"- Speicherung

/1/ Hennig, F.: "Dunkelflaute; Oder warum sich Energie nicht wenden lässt" Finanzbuchverlag, Edition Tichys Einblick, 2017

/2/ Ahlborn, D.: "Zur Effizienz der Energiewandlung beim Power to Gas Verfahren" Vernunftkraft, Juli 2014

/3/ Mihm, A.: "Energiewende; Stromnetz kurz vor dem Zusammenbruch" Das deutsche Stromnetz ist in einem besorgniserregenden Zustand. Nun spricht ein Betreiber Klartext." FAZ 09.06.2017

/4/ Prof. Helmut Alt, FH Aachen; Rolf Schuster aus Daten der Leipziger Strombörse